



Der Dorfbote

Ausgabe 2 – Juni 2008

Informationsblatt der Gemeinde Admannshagen – Bargeshagen



Die Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen
lädt ein zum

Sommerfest

vom 20. bis 22. Juni 2008

auf der Festwiese bei der Feuerwehr in Bargeshagen.

Freitag, 20. 06. 2008

15:00 bis zum nächsten Morgen 2:00

Für unsere Jüngsten: Knüppelteigbacken mit den Jugendclubs, Luftballonsteigen,
Musikalische Begleitung durch eine Band aus unserer Gemeinde „Quasi Wir“ und einem DJ,
Fahrgeschäfte, darunter als Neuheit auf dem Fest: Autoscooter

Samstag, 21. 06. 2008

15:00 Uhr Unterhaltung für die ganze Familie unter anderem mit Autoscooter, Losverkauf, Karussell, Kinder-
schminken, Hüpfburgspringen, Ponyreiten, Tombola, Feuerwehrfahrten,

15:00 Uhr die Jugendclubs laden die Senioren der Gemeinde zu Kaffee und Kuchen ein.

19.00 Uhr bis zum nächsten Morgen 2:00 Uhr:

Sommernachtsparty – Stimmung für Jung und Alt

Line Dance Company „Crazy-Liners“ Bargeshagen,

Jägermeister-Promotion-Team,

Musik vom DJ, Einlagen der Band „Quasi Wir“
und das „volle Programm“ der „Oldie Company“,

22:00 Uhr Höhenfeuerwerk,

Sonntag, 22. 06. 2008

ab 10:00 bis 12:00 Uhr Familientag mit Karussellfahrten und Frühschoppen zum
kleinen Preis. Nachwuchssänger Marvin gibt sein Debut



Für das leibliche Wohl an allen Tagen sorgt Festwirt Axel Voß aus Bargeshagen, u.a. wie schon oft, mit Schwein
am Spieß.

Durch viele fleißige Helfer wird dieses traditionelle Fest mit viel Engagement vorbereitet, dafür schon jetzt herzlichen
Dank. Die Einwohner bitten wir um Toleranz und Verständnis, wenn es durch den Trubel auf der Festwiese in
der Nacht auch hin und wieder lauter werden könnte. Zugleich kann es zu Geschwindigkeitseinschränkungen an
den Ortseingängen kommen.

Achtung schon jetzt vormerken! 26. September 2008

Herbstfest auf dem Festplatz Bargeshagen mit Laternenumzug, Lagerfeuer, Grill

JUGENDTREFF

ADMANNSHAGEN

„Bis zum Himmel und noch viel weiter!“ ...

...ist zurzeit das Motto der Kids am Jugendtreff Admannshagen, der in diesem Jahr sein 10-jähriges Jubiläum feiert. Denn mit dem lang ersehnten Frühling kehrte auch das Trampolin wieder aus seinem Winterschlaf zurück. Durch das tägliche Üben werden ganze Küren einstudiert. Leider ist die Zeit für die „Springcrews“ schnell um, denn durch den regen Andrang ist diese mittels Eieruhr begrenzt, sodass jeder einmal dran kommen kann.

Am Wahlsonntag konnten alle Wähler aus Admannshagen den renovierten Jugendtreff bestaunen. So wurde unser „Hauptraum“ neu verkabelt, verputzt und beleuchtet und auch die alte Küche konnten wir endlich in die Rente entlassen. Denn zu unser aller Glück bekamen wir von Frau Doreen Eichler, ohne langes Zögern, eine (fast) neue Küche geschenkt. Dann noch einen Eimer Farbe gleichmäßig an den Wänden verteilt, ein paar Schräubchen hier, ein neues Regal da und fertig ist unsere neue „Wohlfühl-Oase“.

Den anfänglich 14-täglichen Töpferkurs mussten wir bereits erweitern. Jetzt können insgesamt 13 Teilnehmer in zwei Gruppen ihre Kreativität bei uns ausleben. Jeden Dienstag sind neue Kunstwerke bestaunen. Auch unsere Musik-Workshops erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. So können wir immer wieder die musikalischen Fortschritte von Lina und Anni hören. Die beiden belegen einen Aufbaukurs parallel zum



Die BRH-Mitglieder bei ihrer Rast im Jugendtreff Admannshagen

Musikschulunterricht. Julia ist bis vor kurzem noch musikalisch unbeleckt gewesen und kann nun auch schon die ersten Erfolge verzeichnen. Unsere „kleinen“, Lina und Anni, konnten sich auch schon auf ihren ersten Auftritten beim Frühlingfest des IB

sowie einem Treffen lettischer und deutscher Sozialpädagogen beweisen. Frau Rauch ist die älteste in den, von Marco Helwig, geleiteten Kursen. Sie macht einen Auffrischkurs für ihren Job als Kindergärtnerin. Sollte hierfür Interesse bestehen, können Sie sich telefonisch oder persönlich an uns wenden.

Am 23.05.2008 fand bei uns ein Treffen der Generationen statt,

denn 39 Mitglieder des BRH kehrten nach ihrem Wandertag im Jugendtreff zu Kaffee, Kuchen und Grillwurst ein. Hierzu wurde ein kleines Programm mit Musik und Spaß gestaltet. Bei uns wurden müde Knochen munter!

Wie schon erwähnt, haben wir in diesem Jahr einen triftigen Grund zum Feiern. Der Jugendtreff wird 10 Jahre jung. Da dies natürlich ausgiebig gefeiert werden soll, findet am 31.05.2008 ein Tag der offenen Tür statt. Los geht's um 15.00 Uhr. Spannung, Spiel und Schokolade (Kuchen) sind garantiert. Wir hoffen auch bei diesem mal wieder möglichst viele Kinder und Kindgebliebene, Jugendliche, Eltern und Großeltern bei uns begrüßen zu dürfen. ...Jeder ist willkommen!

Am 7. Juni 2008 ist es wieder so weit! WIR FAHREN IN DEN HANSA-PARK!

Karten hierzu bekommt ihr zu den gewohnten Öffnungszeiten im Jugendtreff! Einheiten könnt ihr unter 038203 84620 oder auf dem Flyer, der sich demnächst in eurem Briefkasten befindet, erfahren.

Oder das Beste ist, KOMMT EINFACH MAL VORBEI!

Der Clubrat.



Die Jüngsten töpfern konzentriert an ihren kleinen Kunstwerken

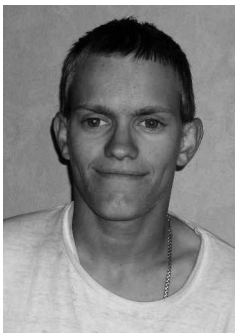
Viel Arbeit, neue Gesichter und ein neuer Billardtisch im Creativ Center in Bargeshagen



Jessica Rehse,
15 Jahre



Marie-Luise Kurtz,
14 Jahre



Lars Henneberg,
19 Jahre



Alex Denga,
16 Jahre

Viele neue Besucher sind seit Februar in unseren Räumen zu begrüßen. Wir freuen uns sehr über den Zulauf der 13- bis 16-jährigen. Sie haben sich in der kurzen Zeit eingewöhnt und genießen nun die entspannte Atmosphäre des gemeinsamen Klublebens. Um ein Bild zu bekommen, hier ein paar Meinungen:

Jessica Rehse: *„Auf Empfehlung eines Nachbarn besuche ich nun schon seit Februar das Creativ Center Bargeshagen. Erst war ich ein bisschen skeptisch, aber meine Freunde und ich wurden freundlich von allen empfangen. Nun kann ich mich hier vom alltäglichen Schulstress entspannen und meine Freunde treffen“.*

Lars Henneberg: *„Seit März gehe ich beinahe täglich in den Bargeshäger Jugendklub. Um zu quatschen, Musik zu hören und Billard zu spielen, nehme ich sogar den langen Weg hierher auf mich!“*

Marie-Luise Kurtz: *„Endlich müssen wir nicht mehr in der Bushalte herumhängen. Seit wir in das CCB gehen, ist die Längeweile wie weggeblasen. Hier können wir Dart spielen, kickern oder im Internet chatten. Es gibt auch keinen Stress mit den Eltern, und wir können uns gemeinsam mit Freunden entspannen.“*

Alex Denga: *„Ich bin richtig froh, dass meine Freundin Marie mich auf das CCB*

aufmerksam machte. In kürzester Zeit lernte ich viele neue Leute kennen.“

Seit dem 20. Februar nutzen wir einen in diesem Jahr neu hergerichteten Kreativraum mit einem großen Arbeitstisch, vielen Hockern und Regalen. Hier wurde schon so mancher Skatnachmittag verbracht. Auch findet in diesem Raum jeden Dienstagvormittag um 10 Uhr die freie Frauentöpfergruppe einen guten Ort zum kreativen Arbeiten. Die Kleinsten unter uns nutzen diesen Raum gerne zum Malen von Fensterbildern.

Am 21. Februar sollte die Belohnung für den Fleiß eintreffen - ein Billardtisch.

Es gibt nun schon viele Anhänger des Billardspiels. Sogar die D-Jugend samt Trainer des 1. FC Obotrit entspannen sich nach einem harten Training beim Billardspiel.

Doch damit nicht genug! Auf



Billard macht Spaß und übt Konzentration

Bitten und Drängen der Jugendlichen wurden zwei der unteren Aufenthaltsräume zu einem großen Raum umgebaut.

Am 22. April fiel der Startschuss. Schnell haben wir erkannt, dass diese Aktion eine große Herausforderung unseres Klublebens ist, denn durch die alte Bausubstanz wurden wir anfangs vor große Probleme gestellt. Durch schnelle Entscheidungen in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister, zuständigen Institutionen und hilfsbereiten Vätern konnten wir diese schnell bewältigen. Alle sind emsig bei der Sache, sei es nach der Schule oder nach der Arbeit. Sie setzen zielstrebig ihre Kräfte und Ideen in die Tat um. Wände wurden eingerissen, Stützbalken gesetzt, Tapeten entfernt, tapeziert, eine neue Decke eingezogen, Holzarbeiten erledigt und ein Teil der Wände mit Gipskartonplatten verkleidet und verputzt. Wir se-

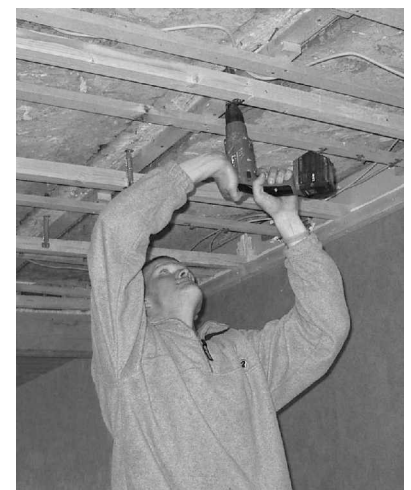


Gemeinsam gelingt die Arbeit besser

hen langsam wieder Land! Bis zur Kinder- tagsfeier am 2 Juni am und im Creativ Center wollen wir mit unseren Ausbauarbeiten fertig sein.

Es wäre schön, wenn wir unser Ziel bis dahin erreichen und dann den Sommer mit seinen Annehmlichkeiten genießen könnten. Einen großen Dank an die vielen fleißigen engagierten Jugendlichen für ihren täglichen Einsatz bei der Renovierung unseres CCB's. Auch vor den Vätern ziehen wir den Hut, denn ihre Arbeit war hilfreich und gut! Ein besonderer Dank gilt Herrn Steets. Ohne seine tatkräftige Hilfe und Unterstützung, ohne seine Hinweise und Ratschläge wären wir noch lange nicht so weit. (s. Artikel auf S. 6, Die Redaktion)

Der Clubrat



René bei der Vorbereitung der Raumdecke

Oma ist unentbehrlich



Morgenstunde hat Gold im Munde. Mit diesem Motto hält es auch Elfriede Bobsin. Sie ist nicht nur Frühaufsteherin sondern auch so etwas wie die gute Seele im Blumengeschäft in der Bargeshäger Hauptstraße. Die 78jährige hat sich ganz der bunten Blütenpracht verschrieben, was auch in ihrem Vorgarten stets sichtbar ist. „Das ist Omas Hobby, da lässt sie keinen anderen mitwirken“, sagen die Familienmitglieder und Oma bemerkt dazu: „Ich habe keine besondere Planung, was da grü-

nen und blühen soll. Ich pflanze es und habe wohl eine glückliche Hand.“ Ihr bunter Vorgarten gefällt und viele Spaziergänger bleiben stehen und sehen sich die Blütenpracht an. Solche präsentiert sie auch im Laden und draußen davor. Oma, alias Elfriede Bobsin, schaut nach dem Rechten, zupft hier ein verwelkte Blüte ab, ordnet Auslagen,

gießt – kurz sie ist überall stets aktiv. Sohn Marco Bobsin als Geschäftsinhaber verlässt sich auf die Seniorin, die schon frühzeitig mit Pflanzen zu tun hatte.

In der Landwirtschaft groß geworden, lernte sie auf dem Bauernhof und in der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) körperlich-schwere Arbeit kennen. Gemeinsam mit ihrem 1995 verstorbenen Ehemann arbeitete sie 24 Jahre im Garten-, Landschafts-

und Küstenbau, schuf auch in Bargeshagen so manche Anpflanzung.

Die resolute, vitale Frau lässt sich auch heute noch kein X vorm U vormachen. Fahren die großen Blumentransporter aus Holland und Skandinavien zum Bargeshäger Geschäft vor, geht ihr prüfender Blick auf die Ware. Die Fahrer der Transporter halten übrigens auch große Stücke auf die Seniorin, die an den Liefertagen am Herd steht und Mittag für die Transportmannschaften kocht. Übrigens ist das Wunschgericht Bratwurst, die von ihnen als Frikadellen bezeichnet wird. Mittagessen gibt es auch, wenn die Lieferwagen längst nach der Mittagszeit eintreffen.

Auf Qualität wird Wert gelegt, der Kunde erwartet nicht nur gut gefertigte Floristenarbeit, sondern auch frische, haltbare Blumensträuße.

Oma wird sie nicht nur in der Familie genannt, sondern auch liebevoll von den Bargeshägern. Braucht jemand z. B. nach Ladenschluss oder am Wochenende noch einen Blumenstrauß, ist Oma zur Stelle und bedient in alter Tradition den Kunden.

Text und Bild: K.M.

Uns plattdütsch Eck

DOR FÜHRT ÜMMER EIN DEN ANNERN AN

Dat wier in de oll Tied, un wi seten bi 'n Abendschoppen. Dünn stünn de jung' Lihrer up un säd: »Herrschaften, nu makt jug fardig. Wi möten hüt abend noch alltauhop nah Tressow, dor is hüt abend Füer!«

»Wat is dor? Füer? Woher willen Sei dat weiten?«

»Min Schauljungens säden mi hüt nahmiddag: hüt abend is bi uns Füer, Klock nägen geht 't los!«

Na, dat hülp.

Wi also los, un äs wi unsen Intog in Tressow hollen deden, dünn slög de Tormuhr nägen, un up 'n Klockenslag güng dat Füer in 'n Kattengang hoch. Dat hadd allens sin' Richtigkeit, un den ollen Strohkaten wir dat ok woll ganz recht. Hei hadd lang' naug stahn. Nu sackte hei so eben in de Huk un brennte eben un sinnig vor sick hen.

»Wovon mag dat Füer denn woll upkamen sin?« fröggt' een von uns. De Daglöhner spuckt ut: »Upkamen sin?

Ja, dat hett in uns' Gegend jo all öfter brennt, un nu willen de infahmigten Füerversicherungen alle Strohkaten stricken. Annerswo kriegen de Lüüd dat nich mihr versichert, de ollen Kabachen dāgen jo nicks mihr. Wat sälen sei nahst maken, wenn 't von sülden brennt? Bi dit oll Gestell wir 't all hoge Tied, sin Versicherung löp man blot noch en por Dag!«

Up 't anner Dörpenn gew 't mit 'n mal groten Lärm mit vel Schimpen un Strieden. Wi natürlich hen! Dunn wir de Seedörper Füerwehr mit ehr Sprütt kamen un wull löschen helpen. Äwer de Tressower leden dat nich; sei hadden Wagenrunnen un Tunpahls in de Fust. Weck hadden ok ehr Messers trocken un wullen den Schlauch dörchsniden. De Seedörper äwer wullen sick de Löschrämie nich entgahn laten. Tauletzt blew den Inheimischen Sieger, un äs de Seedörper mit ehr Sprütt afröken, dünn röpen sei ehr nah: »Dit is uns' ei-

gen Füer, un dor hebben kein frömd Snösels wat bi tau säuken!«

Dormit güngen sei nah 'n Kraug un löschten dor dat Füer un begöten ehren Sieg.

»Sei seggen, Ehr Veih hadd eben so veel Verstand, äs manche Minsch. Dat is doch man en Snack. Wo will'n Sei dat bewiesen?«

»Ne, dat is kein Snack. Denn seggen Sei mi mal, worum geht min Oss' rechtsch, wenn ick >Hott!< ropen dau, un worum linksch, wenn ick >Hüäh!< ropen dau?«

»Wo kann ick dat weiten!«

»Ja, dat is dat ja grad, wat ick seggen dau: Sei weiten dat nich, un de Oss', de weit dat!«

Aus Konrad Reich – „Dor führt ümmer ein den annern an“ Hinstorff Verlag Rostock



AWO- KINDERTAGESSTÄTTE STORCHENNEST

Auch die Eltern machten mit



Stiefelweitwurf ist nicht nur in Ostfriesland bekannt. Wie bereits 2007 flogen auch in diesem Jahr die Stiefel durch die Luft.

Sport macht Spaß. Dieses Motto stand im Mittelpunkt des 3. Familiensportfestes, zu dem die AWO-Kindertagesstätte „Storchennest“ in Bargeshagen eingeladen hatte. 42 Mädchen und Jungen kamen, mit ihnen Eltern und Großeltern. Gemeinsam gingen sie an acht Stationen an den Start ob zum Zielwerfen, Eierlauf oder Sackhüpfen. Beson-

deren Spaß machte den Kindern wie Erwachsenen das Stiefelweitwerfen. Die Siegesweite betrug 24 Meter. Auch beim Schubkarren-Rennen gab es Wettkampfgeist wie Freude, wenn die Eltern ihre Sprösslinge durch einen Parcours zu schieben hatten. Zur Stärkung in den Wettkampfpausen trugen selbst gebackene Kuchen sowie erfrischende Getränke an einer Saftbar bei. Für Aufmunterung an den Wettkampfstationen, gute Stimmung und flotter Musik aus der Konserve sorgte auch in diesem Jahr wieder der Rundfunkreporter Mario Paap

vom NDR. „Ganz toll, hier bei diesem XXL-Sportfest mit zu machen und zu moderieren“, sagte der DJ. Jeder Teilnehmer an diesem 3. Familiensportfest hatte nicht nur Spaß am Sport, erhielt auch eine Medaille, die sicher bei so manchem einen gebührenden Platz erhält. Eltern wie Erzieher sagen allen Helfern Dank für die gute Vorbereitung, eine Voraussetzung für das gute Gelingen.

Text und Bilder: K.M.



Beim Ballzielwurf auf einer Minitorwand hatten die Kinder die Nase gegenüber den Erwachsenen

Sport - Fußball



Mit Geschick dribbelte und schoss der fünfjährige Maximilian Weiß beim Sportfest den Ball ins Tor.

Mit Platz 6 in der Tabelle geht der FC Obotrit Bargeshagen in die Sommerpause. Die Fußballer werden die Zeit nutzen, um sich gründlich auf die nächsten Punktspiele vorzubereiten. Ein Schwerpunkt im Sportverein konzentriert sich auf die Spielersuche für die Herrenmannschaft. Damit verbunden, ist auch das Bemühen, Sponsoren für den FC Obotrit zu gewinnen.

Nach wie vor richten Spieler und Vereinsvorstand ihre Bitte an interessierte Fußballfreunde aller Altersgruppen, sich als Spieler, Trainer oder Übungsleiter bereit zu erklären.

K.M.

Mit einem Platz im Mittelfeld ins Ziel

Sportler unserer Gemeinde gingen am 18. Mai beim 16. Rostocker Citylauf an den Start. Unter den 650 Teilnehmern im 10km-Lauf belegte dabei der Bargeshäger Heiko Stepanek als 209. ins Ziel. Das ist persönliche Bestleistung. Vater Rainer Stepanek, der ebenfalls

gemeldet war, konnte an diesem Lauf wegen Verletzung nicht teilnehmen. Auch bei diesem 4. Start der Läufer aus unserer Gemeinde gab das Sportgeschäft im Ostseepark „Sport 2000“ Hilfe und Unterstützung.

K.M.

Sein Rat ist immer noch gefragt

Der Stuhl eines Bürgermeisters und sein Schreibtisch gehören auf den Marktplatz sagten sinnbildlich schon die Altvorderen. Der Amtschef hält die Fäden in der Hand, stellt das Wohl der Gemeinde und ihrer Bürger auf Platz 1 seines Wirkens. Das war



Hans-Heini Bull prägte die Entwicklung unserer Gemeinde maßgeblich als Bürgermeister mit. Ehefrau Maria war ihm dabei eine Stütze. Heute genießt das Ehepaar die gemeinsamen Stunden.

auch die Maxime von Hans-Heini Bull, einem Mann, der 28 Jahre das Amt des Bürgermeisters inne hatte. Es ist mehr als ein halbes Arbeitsleben, das von kommunalen Aufgaben angefüllt war. Der heute 79jährige könnte viel erzählen, was einst klappte und nicht klappte, wie oftmals improvisiert wurde. Sein Rat ist noch immer gefragt, auch wenn die Zeit mit Riesenschritten die Entwicklung voran brachte.

Die Redaktion des Dorfboten besuchte den Rekordhalter, der von August 1961 bis Juni 1989 unter den damaligen Bedingungen bzw. Voraussetzungen das Ruder in ruhiger wie rauer See in den Händen hielt.

Geblichen sind Erinnerungen an fast drei Jahrzehnte, die in die Chronik eingehen werden. „Als ich her kam, waren Admannshagen und Bargeshagen eigenständige Gemeinden. Eine meiner ersten Aufgaben war es, beide Ortsteile zu einer Gemeinde zusammen zufügen. Doch zuvor galt es, vor allem die Menschen kennen zu lernen, für die ich die kommunale Verantwortung hatte“, sagt Hans-Heini Bull. Und er erinnert sich noch heute mit einem Schmunzeln an die ersten Tage und Wochen, in denen man ihm oft zu rief, „endlich kommt ein Bürgermeister, der auch plattdeutsch reden kann.“ Wichtig war für den neuen Bürgermeister, die Versorgung der Einwohner zu verbessern. Verkaufsstellen in Admannshagen, Bargeshagen und Rabenhorst waren zu klein geworden und blockierten zudem noch Wohnraum. Versorgung hieß für

Bull ordentliche Verkaufsstellen zu bauen sowohl räumlich als auch vom Angebot. Der neue Bürgermeister setzte sich durch, beschäftigte sich mit dem Bau einer neuen Straßenbeleuchtung in allen drei Ortsteilen sowie mit dem Wasserleitungsbau einschließlich der Anschlüsse von Admannshagen-Ausbau bis hin nach Rabenhorst.

Zu damaligen Zeiten gab es auch ein Kulturhaus in Admannshagen, es war ein bara-

ckenähnlicher Flachbau, in dem nach der Renovierung eine Speisegaststätte sowie eine Weinstube Einzug hielten. So wuchs nach und nach die Großgemeinde Admannshagen, Bargeshagen, Rabenhorst und Steinbeck. In den vier Ortsteilen war das Zuhause für 870 bis 890 Einwohner. Diese Anzahl blieb lange Jahre konstant. „Vor allem Rostocker stellten immer wieder den Antrag, bei uns bauen zu dürfen. Pro Jahr waren es ca. 30 bis 40 Anfragen. Genehmigt wurden aber von übergeordneter Stelle maximal zwei Bauanträge pro Jahr“, erinnert sich Hans-Heini Bull. Die Einheimischen Bauwilligen hatten den Vorrang. Übrigens wurde mit Hilfe der Gemeinde etwa 90 Prozent der Wohnungen in den Ortsteilen saniert und dem damaligen Standard angepasst.

Heute hat die Gemeinde ca. 3.000 Einwohner, eine Entwicklung, die nachholte, was zu Bulls Amtszeiten noch nicht möglich war. Gesundheitliche Gründe zwangen den gestandenen Bürgermeister zur Aufgabe seines Kommunalauftrages. Auch die Familie – Ehefrau Maria und sechs Söhne – drängten darauf, der Gesundheit den Vorrang zu geben. Doch ganz loslassen an Aufgaben und Verantwortung konnte Hans-Heini Bull nicht. So hob er den BRH (Bund der Rentner und Hinterbliebenen) im Landkreis Bad Doberan aus der Taufe, war bis 2005 Vorstandsvorsitzender, half vielen älteren Bürgern mit der neuen Zeit nach der Wende zurecht zu kommen. Auch heute noch ist sein Interesse für das Wachsen und Werden der Gemeinde groß. Text und Bild: K.M.

Ste(e)ts als Helfer willkommen

Rund um das Haus der Familie Steets an der Hauptstraße in Bargeshagen dominiert Grün. „Es entspannt nach Feierabend und an Wochenenden“, sagt Wolfgang Steets (47). Er wohnt seit fünf Jahren in unserer Gemeinde, baute sich eine eigene Firma für Trockenbau und Montagearbeiten sowie Baureparaturen aller Art auf. Nicht weit von seinem Anwesen befindet sich der Jugendklub, in dem Vieles zu renovieren war und ist. Der Wille der Jugendlichen, selbst etwas für ihren Klub zu tun, war da, doch fachliches Können fehlte oftmals. „Ob wir mal Herrn Steets fragen, dass er uns hilft?“, sagten sie sich. Der gelernte Baufachmann zögerte nicht. So manche Abendstunde und manches Wochenende ist er zusammen mit den jungen Leuten am Wirken. Geduldig erklärt Wolfgang Steets wie man mauert, verputzt, eine Trockenwand baut, malert und und und.

„Es ist angenehm zu sehen, wie sich die Mitglieder des Jugendklubs engagieren und fürs Gemeinwohl ein offenes Ohr haben.



Wer, wenn nicht wir Erwachsenen soll ihnen helfen?“, meint der Baufachmann. So ist auch ehrenamtliche Arbeit für die Mädchen und Jungen kein Fremdwort. Was selbst geschaffen wurde, hat einen höheren Wert als fertige Räume. Und wenn nicht alles klappt, Material oder Ideen fehlen, so ist Wolfgang Steets zur Stelle, als Helfer und väterlicher Ratgeber.

Auch außerhalb des Jugendklubs wird sein Engagement geschätzt. Dabei macht der 47jährige keine großen Worte, wenn Not am Mann ist, packt er zu, hilft und erwidert das Dankeschön der Mitbürger mit einem „Ist schon in Ordnung“.

Text: K.M.
Bild: K.P.

Crazy Liners sagen Dankeschön

Seit mehr als 4 Jahren gibt es den Line Dance Club „Crazy Liners“ in Bargeshagen. Sehr unbürokratisch und begeistert von dieser Bereicherung des Gemeindelebens ermöglichte uns der Bürgermeister sofort nach unserer Gründung am 02.03.2004, mittwochs unsere Club- und Trainingsabende im Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr in Bargeshagen durchzuführen. Dafür noch einmal herzlichen Dank an Herrn Wiendieck und Frau Graw. Wir haben 4 Jahre jeden Mittwoch 2 Stunden im Feuerwehrgebäude der Gemeinde getanzt und Spaß gehabt. Mittlerweile haben wir mehr als 60 verschiedene Tänze im Repertoire. Leider wurde uns ab April 2008 die weitere Nutzung der Räumlichkeiten durch den Beschluss des Bauausschusses verwehrt. Wir



Ein Wimpel mit dem Logo der Crazy Liners ist bei vielen Veranstaltungen mit dabei, auch hiermit wird die Verbundenheit zur Gemeinde dokumentiert



Mit großer Konzentration, aber auch mit Spaß wird jede Woche im Guminors, dem neuen Trainingsort, geübt

erhielten Anfang Februar eine schriftliche Kündigung, ganz offiziell mit Stempel und Unterschrift vom Ordnungs- und Sozialamt Bad Doberan. Eine Begründung für diesen für uns nicht nachvollziehbaren Vorgang war in diesem Schreiben nicht zu lesen. Wir waren sehr verärgert darüber.

Schmerzlich vermissten wir ein offenes und klärendes Gespräch von Seiten der- oder desjenigen, der diesen Beschluss vorangetrieben hat. Leider blieben auch die Telefonate mit dem Wehrführer Herrn Haese ohne Ergebnis. Die bei einer telefonischen Nachfrage von ihm genannten Gründe sind in unseren Augen nur Scheingründe, denn sie halten einer Überprüfung nicht stand. Es wurden folgende Gründe für die Kündigung genannt:

1. zu viele auswärtige Clubmitglieder (14 unserer 20 Clubmitglieder kommen aus Admannshagen und Bargeshagen) und
2. zerstörte Gegenstände im Feuerwehrgebäude (das Einzige, was in diesen 4 Jahren kaputt ging, war ein Bilderrahmen, den wir

sofort ersetzt haben). Mehr war nicht zu erfahren. Wir haben Ende März ordnungsgemäß den Schlüssel abgegeben, aber es bleibt neben dem Unverständnis und unserem Ärger ein bitterer Nachgeschmack. Warum wird nicht offen gesagt, wir sollen raus und sind nicht mehr erwünscht? Wer organisiert in der Gemeinde das Kulturleben? Ist dies ein Problem der Gemeinde, des Bauaus-

schusses oder der Feuerwehr? Es sind viele Fragen, die sich stellen, und die wahrscheinlich erst im Laufe der Zeit eine Antwort finden. Durch diese miese Vorgehensweise (nicht durch die Kündigung an sich!) ist unser Vertrauen in unsere Gemeinde nun ziemlich zerstört. Das ist schade, denn wir wohnen gern hier.

Bei Veranstaltungen führen wir unsere Wimpel mit, die auch den Namen unseres Ortsteiles beinhalten und machen durch unser Auftreten Bargeshagen auch über die Kreisgrenzen hinaus bekannt.

Für die Zukunft freuen wir uns, dass es andere offene Herzen für Kultur und Freizeit in unserer Gemeinde gibt. Unsere Club- und Tanzabende werden wir ab sofort im Guminors durchführen. Und an dieser Stelle noch einmal: Vielen Dank an Herrn Voß, dass wir so ohne Tanzpause seit April bei Ihnen tanzen können.

Crazy Liners - Der Vorstand
Bilder: K.P.

Drachenbootteam stellt freie Werbeflächen zur Verfügung

Vor vier Jahren hatten sich aus dem Klub der Bikerfreunde Bargeshagen Mitglieder zusammengefunden, um anlässlich der Warnemünder Woche am Drachenbootrennen teilzunehmen. Wir berichteten in Ausgabe 3/2007 darüber. Inzwischen ist die neue Trainingssaison angelaufen. Aus dem anfänglichen Spaß am Mitmachen hat sich inzwischen Ehrgeiz entwickelt, um die Platzierung des Vorjahres zu halten bzw. noch zu verbessern. Eine Steigerung war von Jahr zu Jahr zu verzeichnen. So konnte 2007 Platz 53 von 84 Teams erreicht werden, für eine Mannschaft, die aus reinen Amateuren besteht, ein beachtliches Ergebnis. Da die Mannschaft weder ein eigenes Drachenboot noch Paddel besitzt, werden die Trainingseinheiten bei entsprechenden Clubs eingekauft. So kostet ein Trainingsabend im Ruderclub Kessin 60 Euro, dabei stellt der

Club neben dem Boot auch den Trainer, der gleichzeitig als Steuermann fungiert. Das Startgeld bei der Warnemünder Woche beträgt 250 Euro. Bisher wurden diese Kosten durch die 12 Herren und 8 Damen selbst getragen. Auf ihrem Zelt, das während der Wettkämpfe als Aufenthalt für schlechtes Wetter, als Umkleide- und Besprechungsort dient, steht bisher nur die Bezeichnung Bikerfreunde Bargeshagen. Es ist jedoch möglich, durch ortsansässige Firmen freie Werbeflächen zu erhalten, wenn diese als Sponsor für eine oder mehrere Trainingseinheiten oder für das Startgeld aufkommen. Auch auf den einheitlichen T-Shirts ließe sich Werbung anbringen. Sponsoren können sich beim Organisator Hans-Joachim Mucha unter der Tel.-Nr. 0160/7039392 melden.

Text und Bild: K.P.



Training auf der Warnow in Kessin, strengt an, macht aber auch fit

Die letzte Seite

Herzliche Glückwünsche nachträglich zum Geburtstag in den Monaten April und Mai

in Admannshagen

zum 93. Geburtstag, am 08.05., Frau Luise Leonhardt,
zum 84. Geburtstag, am 30.04., Herrn Harry Bauer,
zum 83. Geburtstag, am 17.04., Herrn Dr. Wolfgang Brauer,
zum 83. Geburtstag, am 22.04., Herrn Fritz Stuhr,
zum 81. Geburtstag, am 22.04., Frau Christa Guski,
zum 80. Geburtstag, am 20.04., Frau Hannelore Brauer,
zum 77. Geburtstag, am 09.04., Frau Lisalotte Villbrandt,
zum 75. Geburtstag, am 30.04., Frau Gerda Maronde,
zum 73. Geburtstag, am 17.04., Herrn Hans-Heinrich Goesch,
zum 72. Geburtstag, am 03.04., Herrn Hans-Jürgen Langloff,
zum 72. Geburtstag, am 25.04., Frau Marga Reske,
zum 70. Geburtstag, am 06.05., Herrn Peter Weber

in Bargeshagen

zum 95. Geburtstag, am 06.05., Frau Eva Schümann,
zum 90. Geburtstag, am 04.05., Herrn Ulrich Riemann,
zum 89. Geburtstag, am 19.04., Frau Ilse Radloff,
zum 85. Geburtstag, am 06.04., Frau Sophia Rohde,
zum 83. Geburtstag, am 28.05., Herrn Heinz Jastram,
zum 82. Geburtstag, am 20.04., Frau Grete Blohm,
zum 79. Geburtstag, am 20.05., Frau Annemarie Jakubowski,
zum 76. Geburtstag, am 15.04., Herrn Ernst-August Friesecke,
zum 74. Geburtstag, am 09.05., Herrn Karl-Heinz Gradt,
zum 73. Geburtstag, am 21.05., Frau Helene Holldorf,
zum 73. Geburtstag, am 29.05., Frau Ella Schmechel,
zum 72. Geburtstag, am 01.04., Herrn Donatas Kupe,
zum 72. Geburtstag, am 18.04., Frau Marie Wirsching,
zum 72. Geburtstag, am 21.05., Herrn Manfred Naumann,
zum 71. Geburtstag, am 15.05., Frau Dr. Gisela Naumann,
zum 70. Geburtstag, am 15.05., Frau Pilar Bermudes Rodrigues,
zum 70. Geburtstag, am 15.05., Frau Margot Bremer

in Rabenhorst

zum 84. Geburtstag, am 04.05., Frau Helene Beske.

Für die im Juni Geborenen die besten Wünsche

in Bargeshagen

zum 87. Geburtstag, am 08.06., Herrn Walter Lattner,
zum 82. Geburtstag, am 25.06., Frau Margarete Westendorf,
zum 78. Geburtstag, am 26.06., Frau Gerda Kloss,
zum 75. Geburtstag, am 10.06., Herrn Hans Rambow,
zum 74. Geburtstag, am 10.06., Frau Rita Baade,
zum 72. Geburtstag, am 17.06., Frau Elfriede Henning,
zum 71. Geburtstag, am 15.06., Frau Waltrud Upleger,
zum 70. Geburtstag, am 02.06., Frau Waltraud Weidner,
zum 70. Geburtstag, am 03.06., Frau Ursula Sawallisch

in Rabenhorst

zum 83. Geburtstag, am 27.06., Frau Else Kriegsheim

Seniorenbetreuung der Gemeinde Admannshagen- Bargeshagen

Bekanntmachung

Unsere diesjährige Gemeindefahrt für die Senioren der Gemeinde Admannshagen - Bargeshagen führt uns am

Freitag, den 04. Juli 2008

mit dem Bus nach Hamburg. Dort beginnt um 10.00 Uhr die geführte Stadtrundfahrt. Nach dem Mittagessen im Restaurant „Überseebrücke“ geht es weiter zum Tierpark Hagenbeck einschl. Kaffeetrinken. Anmeldungen sind bis 20. Juni 2008 im Seniorenbüro der Gemeinde, Hauptstraße 58 in Bargeshagen in der Zeit - Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 10.00 Uhr unter Tel.:62002 abzugeben.

Die Abfahrtszeiten von den öffentlichen Haltestellen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Auch Einwohner der Gemeinde, die noch nicht zu den Senioren gehören, können bei freien Busplätzen und entsprechender Kostenbeteiligung an der Fahrt teilnehmen. S.G.

Skatturnier im Sportlertreff

Die Vereinsgaststätte „Sportlertreff“ veranstaltet am
04. Juli 2008 um 18:30 Uhr

ein Skatturnier. Interessenten werden gebeten, bis zum 01. Juli ihre Teilnahme im „Sportlertreff“ zu erklären. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 € darin einbezogen sind ein Eisbeinessen sowie wertvolle Preise für die Sieger.

Spruch des Monats

*Wer die Augen offen hält, dem wird
im Leben manches glücken.
Doch besser geht es dem,
der versteht, eins zuzudrücken.*

Johann Wolfgang von Goethe

Herausgeber: Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen,
Hauptstraße 58, 18211 Bargeshagen,
Tel. 03 82 03 6 22 79,

Redaktion: Sieglinde Graw, Klaus Müller, Kurt Podstata, Anja Prabel, Klaus-Peter Wiendieck, Günther K. Wulfrath, Gestaltung: Kurt Podstata

Druck: printmix24, Bad Doberan

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.